

FASNACHT 2018 - HILARI UND FEZÜBERGAB VOM SAMSTAG, 13. JANUAR IN DER OLTNER INNENSTADT

Atemlos durch die Oltner Altstadt

SONJA FURTER

Rote Regenpelerinen, blau-weiss-gestreifte Matrosenanzüge und rosa Hasenkostüme waren am vergangenen Samstag am Hilari zu sehen, dem ersten offiziellen Fasnachtsanlass im neuen Jahr. Mit Trommeln und Trompeten wurde die fünfte Jahreszeit begrüsst, während die Zuschauer dicht gedrängt in der Kirchgasse standen. Die Gugge Schlosshütler Lostorf liess den Hit «Atemlos» von Helene Fischer durch die Oltner Altstadt klingen. Die Herregäger Guggemusig «prüfte» ihre Neulinge mit dem Vorspielen von verschiedenen Stücken, damit diese in der Gugge als feste Mitglieder aufgenommen werden konnten. Zwei Jahre lang gelten neue Musiker als «Sprössling» und

tragen eine Dächlikappe, bevor sie durch die Aufnahmeprüfung ein vollwertiges Mitglied werden. «Diese zweijährige Probezeit dient dazu, sich die Frage zu stellen, ob man dieses schöne, aber zeitintensive Hobby verbindlich ausüben möchte», so ein Spieler. Früh übt sich, wer ein Meister werden will, sagte sich wohl auch die dreijährige Tochter Emma von Stefan und Manuela Santschi, die mit der rot-grünen Tracht und Ohrenschützern dem Auftritt der Mutter lauschte. Die Eltern lernten sich damals in einer Gugge kennen. Vater Stefan Santschi erzählt lachend: «Die Fasnacht ist nicht nur ein schöner Anlass unter dem Jahr, sondern auch eine Ehe-Schmiede». Am Abend übergab «Role dr Nachtwächter» das Zepter an der Fezübergab an Obernaar Rahel.

www.oltner-fasnacht.ch



War viele Jahre Aktivmitglied in einer Gugge und am Samstag am Hilari dabei: **MANUELA SCHULER** aus Oftringen mit Tochter **NORA** (4 Jahre).



RÄTSCHWYBER ZUNFT OLTEN: LAETICIA WÜTHRICH und **SARAH FRÜH** aus Olten zogen mit ihren pinken Federschals die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich.



OBERNAAR RAHEL eröffnet nach der Fezübergab mit ihren **RÄTSCHWYBERN** ihr «Spettacolo Confetti». (Bild: Daniela Friedli)



STEFAN und **MANUELA SANTSCHI** aus Wangen bei Olten haben sich in der Guggenmusik kennen gelernt. Tochter **EMMA** (3 Jahre) ist bereits vom Fasnachts-Virus infiziert und hat in der Tracht der **HERREGÄGER** mit passender Mütze, der Mutter beim Auftritt zugehört.

«Ganz en guete Rhythmus. Bravo», rief ein Zuschauer aus dem **PUBLIKUM**, das dicht gedrängt die Kirchgasse füllte und den Trommel- und Trompetenklängen der Fasnachts-Guggen lauschte.



Die **SPIELER** der **GUGGE SCHLOSSHÜTLER** aus Lostorf zogen mit roten Pelerinen, blau-weiss-gestreiften Matrosenanzügen und im rosa Hasen-Outfit durch die Kirchgasse Olten.



Hat zwölf Jahre an der Fasnacht in Olten mitgewirkt, bis ihr Sohn geboren wurde: **SEVERINE** aus Gunzgen mit **BENJAMIN** (10 Mt.) im Minion-Kostüm und mit Ohrenschützern.



LORENZ (l.) und **SAVINA** aus Olten sind Mitglieder der Guggemusig Aente Büsi. «Jeder ist bei uns gleichgestellt und ein vollwertiges Mitglied.»



Familientradition: Die Marienkäfermäntel hatten schon der Vater und sein Bruder als Kinder getragen: **FAMILIE WUERSCH** aus Olten mit Vater **STEPHAN**, Mutter **NATHALIE** und den Kindern **SIMON** (1 ½ Jahre) und **EMILIA** (5 Jahre).

Bereit für die Fasnacht. **PATRICK ROTHENBÜHLER** (h.l.), **FABIENNE KÄSER** (v.l.), **SELINE GRAF**, **SEVERIN PFANDER** und **ALAIN CARFORA** aus Bern mögen bunte Schminke von gelb bis schwarz. Das Motto von Fabienne lautete «Ovo Bern».

